



PFARREI  
**HEILIGE  
FAMILIE**

# Gemeindebrief

für die Gemeinden  
Matgendorf und Teterow

Juni-August  
**2022**  
Nummer  
**3**



**Heiliger Pförtner**  
ST. KONRAD IN RADEN

**Wachstum und Krise**  
KATHOLIKEN IN NIGERIA

## Liebe Gemeinde, liebe LeserInnen,

### **DAS LICHT IST IN DIE WELT GEKOMMEN.**

Es ist ziemlich aufschlussreich zu wissen, dass es Ebenen oder Arten der Augenöffnung gibt. Die körperlichen Augen sehen viel, aber vieles ist für die körperlichen Augen unsichtbar. Diejenigen, die auf der Ebene der Sinne leben, sind oberflächlich und verpassen viele Realitäten. Auf den Weg nach Emmaus wurden die Augen der Jünger geöffnet und dieselben Augen, die nichts sahen, fingen an, etwas zu sehen.

Das ist es, was geschieht, wenn wir der Kraft Gottes begegnen. Wir sind immer noch die gleichen Menschen, aber mit höherer Wahrnehmung und tieferer Einsicht. Wie die Emmaus-Jünger kann uns der Mangel an Aufklärung unnötig wütend, besorgt und frustriert machen. Wir fühlen uns schlecht, enttäuscht, festgefahren, verwirrt und besorgt, nur weil wir entweder blind oder kurzsichtig sind. Als Jesus den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus die Augen öffnete, verwandelten sich ihre Frustrationen, Ängste und

Verwirrungen in Freude. Nicht nur, dass ihre Augen geöffnet wurden, das Licht kam in ihr Leben und die Dunkelheit wurde zerstreut.

Dunkelheit ist eine Kraft, eine Macht. Dunkelheit ist Unwissenheit, Ohnmacht, Angst, Bosheit, Gebundenheit, Hoffnungslosigkeit, Verwirrung, Unordnung usw. Nur die Kraft des Lichts kann die Dunkelheit zerstreuen. Licht ist eine Person, eine Gewalt und eine Kraft, größer als die der Dunkelheit. Die Dunkelheit verschwindet nicht allein (durch Wunsch oder Verlangen), sie muss mit Gewalt vertrieben werden. Die Gewalt ist das Licht und es besiegt immer die Dunkelheit.

Jesus hat das Licht der Gnade, der Barmherzigkeit und des Glaubens gebracht. Diese sind uns auf Kosten seines kostbaren Blutes gegeben worden. Es ist unsere Aufgabe sie zu benutzen, mit ihnen gegen die Mächte der Finsternis zu kämpfen und den Sieg zu erringen.

So, liebe Schwestern und Brüder! Wir müssen sicherstellen, dass die

Kraft, die vom Licht Jesu kommt, immer in uns scheint. Wir müssen die Flamme am Leben erhalten. Möge das Licht, das in der Osternacht hell leuchtete, die Dunkelheit um uns herum vertreiben. Möge das Licht, die pfingstlichen Feuerzungen, die wir schon empfangen haben und am Pfingsttag wieder empfangen werden, uns mit Gottes unvergänglichem Glanz ermächtigen.

Durch Christus unseren Herrn.  
Amen.

### **DAS LICHT IST IN DIE WELT GEKOMMEN.**

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Pfingstfest und Pfingsterlebnis.



# METALLBAU FREUDENFELD

- CNC-Kanten
- CNC-Lasern
- Schweißen
- Schweißroboter
- Schlosserei
- Edelstahlbearbeitung
- **NEU:** Rohrlasern

Metallbau Freudenfeld GbR • Neukalener Straße 1 • 17179 Altkalen

Telefon: 039973 759804 • Fax: 039973 759805

E-Mail: [info@metallbau-freudenfeld.de](mailto:info@metallbau-freudenfeld.de) • [www.metallbau-freudenfeld.de](http://www.metallbau-freudenfeld.de)

## Die Spiritaner und die katholische Kirche in Igboland (Ende)

In der letzten Veröffentlichung habe ich über die katholische Kirche im heutigen Nigeria geschrieben. Da habe ich versucht das Wachstum der katholischen Kirche in Igboland darzustellen. Nun werde ich die Diskussion fortsetzen. Obwohl ich hier nicht alles darstellen kann, werde ich mich aber auf den gegenwärtigen Berufsboom und den Austritt aus der Kirche konzentrieren (mit dem die katholische Kirche in der heutigen Zeit konfrontiert ist).

### **Der Berufsboom: Indigene Geistliche/Ordensleute**

Das Wachstum der Kirche in Nigeria kann auch an der Zunahme der Berufungen zum Priestertum und des Ordenslebens gemessen werden, insbesondere in Igboland seit den 1960er Jahren. In den Gebieten, die die ehemalige Kirchenprovinz Onitsha umfassen, gibt es derzeit, neben vielen Juniorseminaren in allen Diözesen, fünf große Seminare für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Philosophie und Theologie. Darüber hinaus wächst die Zahl der männlichen und weib-

lichen Ordensgemeinschaften (ausländische und indigene) in Igboland enorm, die mit ihrem Charisma und ihrer Spiritualität immens zur Verbesserung der pastoralen Aktivitäten in Nigeria beigetragen haben. Einige dieser Kongregationen (mehr als zwanzig) haben Seminare und Ausbildungsstätten für ihre Kandidaten.

Dieser Berufsboom kann als Frucht der verschiedenen missionarischen Methoden erklärt werden, die von den Missionaren und ihren Nachfolgern übernommen wurden. Zu diesen Methoden gehören, wie uns bekannt wurde:

1. Westliche Bildungsstrategien und Juniorseminare, die in den meisten nigerianischen Diözesen insbesondere seit den 1950er Jahren eingerichtet wurden.
2. Die Sorgfalt, die ihrer Ausbildung gewidmet wurde – moralisch, spirituell, akademisch und physisch.
3. Die Einrichtung neuer pastoraler Strukturen in den verschiedenen Kirchenkreisen trug auch dazu bei,

das Interesse potenzieller Kandidaten für das Priestertum und das Ordensleben zu wecken.

Ungeachtet dessen kann man angesichts der steigenden Zahl junger Männer und Frauen (die sich im heutigen Nigeria darum bemühen, Priester und Ordensleute zu werden, in einer Zeit, in der sich die Wirtschaft des Landes in einem schlechten Zustand befindet,) die Berufung solcher Menschen kritisch hinterfragen. Könnte es sein, dass einige in dieser Kategorie einfach versuchen, das Priestertum oder das Ordensleben als Mittel zu nutzen, um vor der wirtschaftlichen Not im Land zu entkommen?

Die aktive Beteiligung einheimischer Geistlicher und Ordensleute an der Evangelisierung des Volkes hat jedoch den Vorteil, die Priester näher an die Gläubigen zu bringen, da die Priester die Sprache des Volkes sprechen können.

### **Austritt aus der katholischen Kirche**

Der christliche Glaube in Nigeria befindet sich in einer kritischen Phase seiner Geschichte. Diese Phase ist gekennzeichnet durch den Einfluss der Pfingstbewegungen sowie der Freien Kirchen auf die Mitglieder der missionsbezogenen Kirchen.



**Fliesen ♦ Platten ♦ Mosaik  
♦ Estrich ♦**

**Fliesenlegerbetrieb  
Torsten Martinmaas**

Fritz-Reuter-Straße 24  
**Lager: Am Gänsebrink 5**  
17166 Teterow

Tel: 0 39 96 / 12 07 12  
Fax: 0 39 96 / 14 07 23  
Funk: 0173 / 6 08 59 64  
E-mail: [torsten.martinmaas@arcor.de](mailto:torsten.martinmaas@arcor.de)

Diese Sekten und Bewegungen machen die Lehren und Doktrinen der traditionellen Kirchen, insbesondere der katholischen Kirche, zu Objekten der Karikatur, der Kritik und des Angriffs. Sie kommen in allen Ecken der Städte und Dörfer zum Vorschein und werben um Mitglieder durch Versprechungen von guter Gesundheit, Reichtum, Heilung von Krankheiten und anderen psychologischen Mitteln. Anfangs waren sie auf überkonfessioneller oder interkonfessioneller Ebene tätig, wurden aber später zu konfessionellen Kirchen, nachdem sie genügend Mitglieder aus den bereits etablierten Kirchen gesammelt hatten.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die katholische Kirche aufgrund der einen oder anderen Form von Frustration, eine beträchtliche Anzahl ihrer Mitglieder an die Pfingstkirchen verloren hat. Ihre Austrittsgründe umfassen die folgenden: Arbeitssuche, Wunsch nach Erfolg im Geschäft; Mangel an Geduld bei Krankheit; Angst vor bösen Geistern und Dämonen; übermäßiges Verlangen nach Reichtum. Diese Mitglieder suchen Schutz vor Fein-

den, realen oder imaginären usw. Dabei vergessen sie, dass das Tragen des Kreuzes im Mittelpunkt der Botschaft Christi steht, der uns sagt „Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Stattdessen flattern sie wie Schmetterlinge von einer Konfession zur anderen und fördern dadurch die zunehmende Verbreitung christlicher Sekten.

Auch das Streben nach Autonomie und Freiheit ist einer der Faktoren, die Menschen dazu veranlassen, sich den Pfingstbewegungen und freien Kirchen anzuschließen, die ihrer Meinung nach, ein gewisses Versprechen auf Freiheit und das Recht auf aktive Teilnahme am Aufbau der Kirchengemeinschaft enthalten. Sie argumentieren auch, dass die katholische Kirche so klerikal ist, dass die Laien als solche, keinen eigenen Platz haben. Die Konsequenz war ihre Entscheidung, sich einer anderen Konfession anzuschließen, weil sie dort anerkannt sind und ihre Meinung äußern dürfen.

Ein weiterer Faktor, der für den Exodus von Mitgliedern aus der

katholischen Kirche verantwortlich ist, ist die schlechte wirtschaftliche Lage des Landes und die Suche nach Lösungen für spirituelle Probleme, die die Menschen belasten. Die Pfingstkirchen versprechen grüne Weiden und Lösungen für die geistlichen und materiellen Probleme ihrer potenziellen Mitglieder, wenn sie sich ihnen anschließen. Schließlich wird die Frage des mangelnden Dialogs zwischen den Kirchenführern (Geistlichen) und Laienchristen hauptsächlich als einer der Gründe für den Austritt aus der katholischen Kirche angesehen. Der Exodus aus der Kirche scheint darauf hinzudeuten, dass die Menschen nach etwas suchen, was die Kirche ihnen nicht bieten konnte.

1. Sie werden sich ihres Rechts auf Freiheit und Meinungsäußerung zunehmend bewusst.
2. Die Betonung der Autorität durch die Kirche hindert die Menschen daran, sich in der Kirche zu Hause zu fühlen.
3. Sie sind mit psychologischen und sozialen Problemen beladen, von denen sie erwarten, dass die Kirche hilft, sie zu lindern.

### **Konklusion:**

Eine katholische Mission, die mit einer Taufe an den Ufern des Flusses Niger begann, hat nun eine große Kirchengemeinschaft auf einem großen Territorium hervorgebracht. Trotz der vielen Herausforderungen, hat die katholische Kirche in Igboland tiefe Wurzeln geschlagen. Die katholische Kirche wird in einigen Teilen des Igboland allmählich zu einer Tradition.

Diese Mission in Igboland ist bis heute, die erfolgreichste Mission der Spiritaner Ordensgemeinschaft geblieben. Eine Mission, auf die die irischen Spiritaner sehr stolz sind und die sie nicht so schnell vergessen können. Allein aus Igboland gibt es mehr als 500 aktive Spiritaner Priester, die auf der ganzen Welt arbeiten, zu denen ich gehöre.

**Pater Francis Oparah CSSp**

## Der Heilige Konrad

### Berührendes aus der Chronik der 100jährigen Geschichte der Pfarrei St. Petrus Teterow“

Es lebte bis in die 1930er Jahre eine katholische Familie Kanzler in Teterow, deren Oberhaupt man den „Zigeunerbaron“ nannte. Er war Pferdehändler und galt als recht wohlhabend. Die Familie wohnte in einem Haus mit mehreren Nebengebäuden, das später von der TGH (Transport-Gemeinschaft-Handel) genutzt wurde. Noch später entstand in der Nähe die Großbäckerei Teterow.

Die Familie war in der Stadt allgemein bekannt. Sowohl Frau Kanzler als auch Ihre Tochter machten durch ihre Vorliebe für Goldschmuck und eine besondere Art, sich zu kleiden, auf sich aufmerksam. Sie hatten ein gutes Herz. Wenn ärmere Familien Unterstützung brauchten, halfen sie großzügig. Sie unterstützten u.a. Klassenkameraden ihrer Kinder, wenn diese für Ausflüge oder Klassenfahrten den Unkostenbeitrag nicht aufbringen konnten. Dadurch verhinderten

sie, dass diese Kinder ausgeschlossen wurden.

Anlässlich einer Wallfahrt nach Altötting stiftete der „Zigeunerbaron“ den Maristenpatres in Teterow aus Dankbarkeit für die gute seelsorgerische Betreuung seines Stammes eine lebensgroße Statue des Hl. Konrad. (Der Bruder Konrad war Angehöriger des Kapuzinerklosters in Altötting und war von 1852 bis 1893 dort tätig. 1934 wurde er von Papst Pius XI heiliggesprochen.)

Die Schenkung müsste 1935 erfolgt sein. Sie ist in der Chronik nicht mit Datum vermerkt. Es gibt nur den Eintrag, das die gesamte Großfamilie 1936 von den Nazis nach Altstrelitz abtransportiert worden ist. Über ihren weiteren Verbleib gibt es keine Erkenntnisse.

Bis 1980 stand die Holzfigur des Hl. Konrad im Teterower Pfarrhaus.

Am 21. April dieses Jahres, dem Todestag des Heiligen, wurde sie als Leihgabe in die Radener Kirche gebracht, denn diese hat den Hl. Konrad als 2. Kirchenpatron. Seine Reliquien ruhen in der Kirche.

Wenn wir alljährlich an die vielen Opfer der menschenvernichtenden Politik des Faschismus erinnern, sollten wir auch der Teterower Familie des „Zigeunerbarons“ Kanzler gedenken.

**Gisela Kastner**



17168 Thürkow Randsiedlung 19  
Tel. 039975 - 70211 Fax 039975 - 70358  
[www.stahl-metallbau-schroeder.de](http://www.stahl-metallbau-schroeder.de)  
[info@stahl-metallbau-schroeder.de](mailto:info@stahl-metallbau-schroeder.de)

**Treppen- und Geländerbau**  
**Schlosser- und Schmiedearbeiten**  
**Edelstahlverarbeitung**  
**Aluminiumelementebau:**  
individuelle Wintergärten  
Türen, Fenster, Fassaden  
Rauch- und Brandschutzelemente  
**Automatiktür- und -toranlagen**

## Das war sie... die Ökumenische Bibelwoche 2022

Nach einem Jahr in digitaler Form trafen sich zu Beginn der Fastenzeit Gläubige der drei christlichen Kirchen in deren Gemeindehäusern.

### „Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung!“

Unter diesem Leitwort stand die Ökumenische Bibelwoche 2022. Daniel in der Löwengrube. Vielleicht die wohl bekannteste Stelle aus diesem Buch. Von ihr können wir lernen. Vor allem im Umgang mit Krisen. Gerade in der heutigen Zeit – so passend wie je zuvor.

Worauf schauen wir, wenn es eng wird? Wir können die Augen vor

dem, was Angst macht und bedrohlich ist, nicht verschließen. Aber Daniel hat der Bedrohung den Rücken zugewandt. Worauf wir schauen, das wird uns prägen. Auch in großer Not setzt Daniel sein Vertrauen auf Gott. Und wir...?

Das Buch erzählt wichtige Abschnitte aus dem Leben des Daniel. Es ist eine Glaubensbiografie. Sie wurden aufgeschrieben, um sie mit unserem Leben und Glauben zu verbinden.

Den ersten Abend gestaltete Gemeindepädagoge Timo Haunschild von der Evangelisch-Lutherischen

katholische Kapelle



evangelische  
Pfarrkirche St. Marien

Gemeinderaum der Baptisten



Gemeinde in deren Pfarrkirche am Klostersee, wo er uns von den ersten Jahren – von dem jungen Daniel berichtete. Den zweiten Abend stellte ich dann in unserer Kapelle, passend inmitten der Fastenzeit, unter den Tenor: Schuld und Buße. Und am dritten Abend erzählte uns Pastor Markus Lippold, im Gemeinderaum der Baptisten, von Daniel in der Löwengrube.

Wenn auch die Beteiligung an den Abenden geringer war als im Jahr

2020, so waren es wieder schöne Abende und geistreiche Gespräche, in ökumenischer Verbundenheit.

Den Abschluss und Zielpunkt der Bibelwoche bildete wie gewohnt ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntag in der Darguner Pfarrkirche. Das Vorbereitungsteam freut sich auf ein Wiedersehen!

**Robert Lubomierski**

*Pastor Markus Lippold, Pastor Alexander Uhlig, Robert Lubomierski*



### **Kirchen-Cafe in Matgendorf**

Jeden 1. Mittwoch im Monat nach der 9-Uhr-Messe im Gemeindeforum. Für Kaffee und Brötchen wird gesorgt, vorerst bitte den Brötchenbelag mitbringen. Geht ohne Voranmeldung. Wir freuen uns auf Euer Kommen. Zeit zum Klönen und gemütlichem Beisammensein....

### **Das Kirchen-Cafe-Team**

Pfingstmontag ist bei uns in Matgendorf

### **Pfingstbrunch,**

zu dem jeder Gast geladen ist und zu dem jeder auch etwas beitragen kann. Entweder durch eine Salat, Kuchen, Dessert... oder aber durch einen finanziellen Beitrag, von dem dann Würstchen, Grillfleisch und Getränke bezahlt werden.

### **Fronleichnam**

feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst für Matgendorf, Teterow und Laage zusammen um 10 Uhr in Matgendorf feiern, mit anschließender Prozession und gemütlichem Beisammensein bis zur Kaffeezeit.

Diese beiden Veranstaltungen haben jetzt 2 Jahre unter Coronabedingungen nur teilweise stattgefunden und sind auf mehrfachen Wunsch wieder in unseren Jahresplan aufgenommen worden

### **Patronatsfest in Schwetzin „St. Kilian“**

Am 9. Juli, Beginn um 9.30 Uhr mit der heiligen Messe, anschließend Fröhschoppen mit der Schwetziener Blaskapelle.

Der Gottesdienst zur

### **Firmung**

von Matgendorf und Teterow wird am 21. August mit 23 Jugendlichen im Festzelt auf dem Groß Wüstenfelder Sportplatz neben dem Kindergarten stattfinden. Beginn ist 10 Uhr. Das Zelt fasst etwa 500 Personen.

# Erfolgsaussichten

*Wer alles auf einmal will, braucht den richtigen Durchblick.*

Wer optimal sieht, dem geht die Arbeit leichter von der Hand, hat weniger Kopf- und Nackenbeschwerden. Spezielle Gläser für den Büroalltag helfen dabei. Und für den Alltag gibt es Gleitsichtgläser. Jetzt alles zu Sparpreisen.

- **Office-Brillengläser** bereits ab **99 Euro\*** /Paar
- **Gleitsicht-Brillengläser** bereits ab **149 Euro\*** /Paar

\*Nicht mit anderen Aktionen, Rabatten oder Gutscheinen kombinierbar. Gültig bis 31.08.2022



## Augenoptik Grahl

Schloßstraße 28 • 17159 Dargun  
Am Krankenhaus 1 • 17109 Demmin

[augenoptik-grahl.de](http://augenoptik-grahl.de) • [info@augenoptik-grahl.de](mailto:info@augenoptik-grahl.de)

# LITURGIE BEWUSST ERLEBEN

Was ist die wichtigste Aktivität der Woche? Was ist der eigentliche Mittelpunkt unseres Lebens als Katholiken? Wir halten den Tag des Herrn – den Sonntag – durch unsere Teilnahme an der Feier der Heiligen Messe. Es ist das Lob und die Anbetung, die wir Gott dem Vater geben, durch Jesus Christus, seinen Sohn, im Heiligen Geist, und unseren Empfang von Christi Leib und Blut in der Heiligen Eucharistie. Es ist unser Eintritt in die heilige Liturgie der Kirche, das heißt in ihren offiziellen und öffentlichen Gottesdienst und ihr Gebet. Was wir in der Liturgie tun, sollen wir bewusst erleben. Um die Liturgie bewusst zu erleben, müssen verstehen, was wir feiern und wie wir darin eintreten.

## 1. Was ist die heilige Liturgie?

Die Liturgie ist der öffentliche Gottesdienst der Kirche. Sie umfasst alle sieben Sakramente, das Stundengebet, Sakramentalien und andere Segnungen der Kirche. Bei allen stehen die heilige Messe und die Eucharistie im Mittelpunkt. Die Liturgie ist das Zentrum des christ-

lichen Lebens, weil sie der „Ort“ ist, an dem wir dem Herrn Jesus anders begegnen als anderswo. Hier werden uns die Heilsereignisse unseres Glaubens gegenwärtig und wir werden ihnen gegenwärtig. Die Liturgie ist der Ort, an dem wir in realen Kontakt mit dem Leiden, dem Tod und der Auferstehung Christi gebracht werden. Sie ermöglicht diese Ereignisse in unserem Leben, Kraft zu haben und Früchte zu tragen. In der heiligen Liturgie bieten wir uns am vollkommensten als Opfer an, das Gott wohlgefällig ist.

Die Liturgie der Kirche bezieht sich auf das Geheimnis Gottes und hat daher selbst einen geheimnisvollen Charakter. Die Liturgie der Kirche, insbesondere die Messe, verwirklicht das priesterliche Handeln Christi auf die kraftvollste und wirksamste Weise. Das bedeutet vor allem, dass die heilige Liturgie nicht mein Gebet ist, sondern das Gebet Christi. Wie es im Katechismus der Katholischen Kirche heißt: Die Liturgie ist eine Teilnahme am eigenen Gebet Christi, das im Hei-

ligen Geist an den Vater gerichtet ist. Unser Gebet in der heiligen Messe zum Beispiel richtet sich an den Vater in Einheit mit dem eigenen Gebet Christi. Daher ist die Liturgie letztlich Gottes Handeln, bevor sie unser eigenes ist. In der Liturgie wird der gesamte öffentliche Gottesdienst vom mystischen Leib Jesu Christi verrichtet, das heißt vom Haupt (Christus) und seinen Gliedern. Die Liturgie ist vor allem Gebet, Lob, Opfer und Darbringung Christi an den Vater.

Wir sind damit vereint und darin hineingezogen durch unsere Taufe, die uns mit Christus vereint und uns zu Gliedern seines mystischen Leibes macht. Das macht es so kraftvoll und zu einer heiligen Handlung, die alle anderen übertrifft. Sicher, wir können überall beten, aber nicht mit der gleichen Kraft und Wirkung, als wenn wir unsere Gebete und Opfergaben mit dem vollkommenen und unendlich angenehmen und kraftvollen Gebet und Opfer Jesu Christi vereinen.

## *Foto- Studio und Eventfotografie*

### ◆ Erinnerungsfotos bei sämtlichen Anlässen im Studio und auswärts

- Hochzeiten
- Firmen-Jubiläen
- Geburtstagsfeiern
- Gesellschaftsfeiern
- Passbilder
- Fotoarbeiten



Astrid Bartels  
Grüne Str.17  
18273 Güstrow

Tel.: 03843 680827  
Funk: 0172 9755144  
E-Mail: foto-bartels@web.de

In der irdischen Liturgie haben wir einen Vorgeschmack auf die himmlische Liturgie, die in der Heiligen Stadt Jerusalem gefeiert wird, zu der wir als Pilger reisen, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Mit allen Engeln und Heiligen, die sich im Himmel um den Thron Gottes versammeln, singen wir dem Herrn ein Hymnus der Herrlichkeit. So hoffen wir auf Teilhabe und Gemeinschaft mit ihnen.

Die Liturgie ist der Gipfel, auf den das Wirken der Kirche gerichtet ist; gleichzeitig ist es die Quelle, aus der all ihre Kraft strömt. Sie ist der Höhepunkt, auf den das gesamte Werk der Kirche gerichtet ist: alle zur Anbetung Gottes auf eine Weise zu führen, die nur in der Liturgie der Kirche möglich ist, insbesondere in der heiligen Eucharistiefeier, wo wir uns befinden, der himmlischen Anbetung so nahegebracht, wie es irdisch möglich ist. Die Liturgie bewegt die Gläubigen dazu, in Heiligkeit eins zu sein. Die Liturgie ist die Quelle der Gnade und der Kraft, die es uns allen ermöglicht, das Werk der Kirche auszuführen. Dieses Werk umfasst nicht nur den formellen Dienst, sondern auch

das tägliche Evangelisieren und Zeugnisgeben, zu dem wir Katholiken alle kraft unserer Taufe in unseren Familien, bei der Arbeit und in all unseren Einflussbereichen berufen sind. Die Liturgie vermehrt die Liebe Gottes in uns und gleicht uns Christus an, damit wir ihn in die Welt tragen können.

Die Liturgie gibt eine Art „sakramentalen Zyklus“. Durch unsere Teilnahme an der Liturgie erhalten wir die Gnade, unseres Werks als Christen nachzugehen, die allesamt auf die Ehre Gottes und seine Anbetung und sein Lob ausgerichtet ist. Dies geschieht natürlich am besten in der heiligen Liturgie, der Quelle und dem Höhepunkt des christlichen Lebens.

## **2. Die tätige Teilnahme an der heiligen Liturgie**

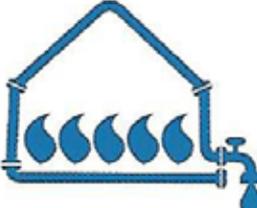
Nachdem wir besser verstanden haben, was die Liturgie ist, können wir uns nun einer anderen wichtigen Frage zuwenden: Was bedeutet es, an der heiligen Liturgie teilzunehmen?

Die Frage der Teilnahme an der Liturgie war eine wichtige Frage,

die das Zweite Vatikanische Konzil in seiner Konstitution über die heilige Liturgie, Sacrosanctum Concilium, aufgegriffen hat. In dem Dokument erklären die Konzilsväter: „Die Mutter Kirche wünscht sehr, alle Gläubigen möchten zu der vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern geführt werden, wie sie das Wesen der Liturgie selbst verlangt und zu der das christliche Volk, ‚das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, der heilige Stamm, das Eigentumsvolk‘ (1 Petr 2,9; vgl. 2,4-5) kraft der Taufe berechtigt und verpflichtet ist“ (SC 14).

Die Konzilsväter sagen weiter: „Diese volle und tätige Teilnahme des ganzen Volkes ist bei der Erneuerung und Förderung der heiligen Liturgie aufs stärkste zu beachten, ist sie doch die erste und unentbehrliche Quelle, aus der die Christen wahrhaft christlichen Geist schöpfen sollen“ (SC 14).

Was genau bedeutet diese „volle, bewusste und tätige Teilnahme“? Wie treten die Gläubigen in diese schöne und geheimnisvolle Realität ein? Wir denken bei Teilnahme oft an „etwas tun“ bei der Messe. Sacrosanctum Concilium erwähnt



**Voß**  
HEIZUNG • SANITÄR • GAS

Installation von Gas- und Ölheizungen  
Wartungen  
Sanitärinstallation und Badberatung

---

Amtsstraße 21 • 17159 Dargun  
Tel. (039959) 2 05 20  
info@firma-voss.de

[www.firma-voss.de](http://www.firma-voss.de)

dies, wenn es um die Ministranten, Lektoren, Kommentatoren und die Mitglieder der Kirchenchöre und ihre „wahrhaft liturgische Funktion“ geht (SC 29). Dies kann jedoch gewiss nicht die einzige Form der Partizipation der Gläubigen sein. Wenn es der Fall wäre, dass jeder alles tun müsste, was diese Rollen erfordern, um teilnehmen zu können, dann würden bei jeder heiligen Messe wahrscheinlich 90% der Anwesenden nicht teilnehmen!

Neben der Ausübung des Dienstes schreiben die Konzilsväter auch über die Teilnahme der Gläubigen durch Akklamationen, Antworten, Psalmengesang, Antiphonen und Lieder. Sie erwähnen auch Handlungen, Gesten und Körperhaltungen. All dies sind sicherlich Möglichkeiten, an denen alle Anwesenden teilnehmen können.

Es wäre jedoch ein Fehler zu sagen, dass sich die volle, bewusste und tätige Teilnahme der Gläubigen an der heiligen Messe nur auf diese äußeren Elemente bezieht. Diese müssen eine tiefere Art des Eintretens fördern und manifestieren.

Den Konzilsvätern nach sollen die Gläubigen, wenn sie der heiligen Liturgie beiwohnen, nicht als „Außenstehende und stumme Zuschauer“ anwesend sein. Vielmehr sollten sie durch ein gutes Verständnis der Riten und Gebete an der heiligen Liturgie teilnehmen, sich dessen bewusst sein, was sie tun, mit Hingabe und voller Zusammenarbeit (SC 48). Nur „etwas tun“ bei der Messe ist nicht unbedingt wahrhaft tätige Teilnahme. Es muss auch ein Innenmaß vorhanden sein. Es muss ein Verständnis des Wesens der Liturgie und dessen, woran wir teilnehmen, vorhanden sein, damit wir uns angemessen darauf einlassen können. Deshalb ermahnten die Konzilsväter die seelsorgerlichen Priester, die aktive Teilnahme der Gläubigen an der Liturgie „nach innen und nach außen“ zu fördern (SC 19). Was im Äußeren getan wird, muss ein tiefes, inneres Eintreten in die gefeierte Realität fördern und manifestieren.

### **3. Die heilige Liturgie bewusst erleben**

Um einen guten Hinweis darauf zu geben, wie das Innere (und der wichtigste Aspekt) der tätigen

Teilnahme aussehen könnte, zitieren wir noch einmal die Worte der Konzilsväter. Die Konzilsväter weisen an, dass während der Feier der heiligen Liturgie, insbesondere der heiligen Messe, die Gläubigen „sich durch das Wort Gottes formen lassen, am Tisch des Herrenleibes Stärkung finden. Sie sollen Gott danksagen und die unbefleckte Opfertgabe darbringen nicht nur durch die Hände des Priesters, sondern auch gemeinsam mit ihm und dadurch sich selber darbringen lernen. So sollen sie durch Christus, den Mittler, von Tag zu Tag zu immer vollerer Einheit mit Gott und untereinander gelangen, damit schließlich Gott alles in allem sei“ (SC 48).

An dieser Aussage ist viel dran. Erstens sagen uns die Konzilsväter, dass wir uns bei der Messe „durch das Wort Gottes formen lassen“. Dies geschieht vor allem in der ersten Hälfte der Messe, dem Wortgottesdienst. Hier lauschen wir aufmerksam dem Wort, das in der ersten und zweiten Lesung, im Antwortpsalm, im Evangelium und in der Predigt des Priesters oder gelegentlich des Diakons verkündet wird. Das ist Gottes lebendiges Wort an uns heute. Wir sollten mit offenem Herzen zuhören und den Heiligen Geist bitten, uns zu zeigen, was unser liebender Vater uns hier und jetzt in unserem Leben offenbaren möchte.

[www.bestattungen-engel.de](http://www.bestattungen-engel.de)



*In einer schwierigen Zeit braucht man einen starken Partner.*

**Wir sind im Trauerfall für Sie da!  
Jederzeit!**

BESTATTUNGS  
**HAUS**  
*Engel*

**Jördenstorf:**  
Teterower Straße 27  
03 99 77 / 30 240

**Teterow:**  
Prediger Straße 1a  
0 39 96 / 120 490

*Was verlangt er von uns?*

*Wie lädt er uns zu einer tieferen Beziehung ein?*

Wir sollen „am Tisch des Herrenleibes Stärkung finden“. Das heißt, wir sollen so offen und bereit sein, dass unser Empfang von Christi heiligem Leib und Blut in der heiligen Kommunion uns wirklich formt und stärkt. Wir müssen uns auch bewusst sein, was für ein intimer Moment dies ist, wenn wir den Herrn Jesus in unserem Leib empfangen. Er ist uns so nah. Er teilt sich so vollständig mit uns. Wenn wir die heilige Kommunion empfangen, sollten wir Gott anbeten, der in der heiligen Hostie wohnt, ihm für dieses große Geschenk danken und uns mit ihm teilen.

Als nächstes wird uns gesagt, dass wir „Gott danken“ sollen. Tatsächlich wissen wir, dass das Wort Eucharistie im Griechischen „Danksagung“ bedeutet. Dies dient als Erinnerung daran, dass wir nicht nur wegen der großen Geschenke, die wir erhalten, an der Messe teilnehmen, sondern um Gott zu preisen, anzubeten,

anzubeten und ihm dafür zu danken, wer er ist und für alles, was er uns gegeben hat. Wie wir fast jeden Sonntag im Gloria verkünden: „Wir preisen dich, wir loben dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit“.

Um diesen inneren Aspekt der tätigen Teilnahme an der Liturgie erreichen zu können, ist die Stille in der Liturgie notwendig. Wie Papst St. Johannes Paul II. es 1998 in einer Ad-limina-Ansprache an einige Bischöfe der Vereinigten Staaten ausdrückte: „Tätige Teilnahme bedeutet sicherlich, dass alle Mitglieder der Gemeinschaft mit Gesten, Worten, Liedern und Diensten teilnehmen; ein Gottesdienst, der alles andere als untätig und passiv ist. Doch die tätige Teilnahme schließt die aktive Passivität des Schweigens, der Stille und des Zuhörens nicht aus: Sie fordert sie sogar.“

Stille ist auch notwendig, wenn wir uns darauf vorbereiten, an der Liturgie teilzunehmen. Papst Franziskus in seiner Katechese vom 15. November 2017 sprach

von der Messe als Gebet: dem erhabensten Gebet. Wie bei jedem Gebet ist Stille wesentlich. Wie der Heilige Vater erklärte: „Beten bedeutet, wie jeder wahre Dialog, auch zu wissen, wie man schweigt — im Dialog gibt es Momente der Stille — in der Stille zusammen mit Jesus. Wenn wir zur Messe gehen, kommen wir vielleicht fünf Minuten früher an und fangen an, mit der Person neben uns zu plaudern. Aber das ist nicht der Moment für Smalltalk; es ist der Moment der Stille, um uns auf den Dialog vorzubereiten. Es ist der Moment der Rückbesinnung im Herzen, um uns auf die Begegnung mit Jesus vorzubereiten. Schweigen ist so wichtig! Denken Sie daran, was ich einst einmal gesagt habe: Wir gehen nicht zu einem Schauspiel, wir gehen zur Begegnung mit dem Herrn, und die Stille bereitet uns vor und begleitet uns. Innehalten in Stille mit Jesus.“

Wenn wir wollen, dass unsere Teilnahme an der Liturgie mehr ist als nur „durchgehen“, dann müssen wir uns Zeit für Stille nehmen. Stille lässt uns Gottes Gegenwart

bewusst werden und lässt die Realität dessen, was die Messe ist und was bei der Messe passiert, tiefer einsinken. Die Stille bereitet uns darauf vor, alle Gnaden zu empfangen, die uns in der Liturgie zur Verfügung stehen, und ermöglicht uns eine tiefere Begegnung mit Christus. Die Stille lässt uns tiefer in das Opfer der Messe eintreten und lässt sie in unserem Leben eine echte, verwandelnde Kraft entfalten. Die Liturgie gewinnt für uns an Bedeutung und berührt uns stärker und tiefer und vertieft letztendlich unsere Beziehung zu Jesus Christus, wenn wir die Kunst des Schweigens lernen.

**Pastor Peter Temitope Amowe**

LIEBE  
BRAUCHT GESCHENKTE ZEIT

Zeit für einander  
Zeit für mich  
Zeit für Gott

Ein Wochenende für Paare

**4. - 6. November 2022**

Familienferienstätte St. Ursula  
Graal-Müritz

weitere Informationen auf unserer Homepage  
[www.pfarrei-heilige-familie.com](http://www.pfarrei-heilige-familie.com)

Backstein  
Elbe  
Himmel

Ausflüge nach  
Hamburg

Impulse zu Glauben, Familie, Beziehung, Spaziergänge am Strand, gemeinsame Mahlzeiten am gedeckten Tisch, Austausch mit anderen Paaren

Für all das ist an diesem Wochenende Zeit. Eingeladen sind Paare, die schon länger in einer Beziehung sind, die vielleicht vor einem neuen Lebensabschnitt stehen durch das Erwachsenwerden der Kinder oder der nahenden Rente oder die einfach ein Wochenende Zeit füreinander haben möchten.

#### LEITUNG

Gemeindereferentin Hildegard Pliesch  
Telefon: (038461) 29 58

#### REFERENTIN

Sabine Gautier, Erzbistum Hamburg

#### KOSTEN FÜR UNTERBRINGUNG IM DOPPELZIMMER MIT VOLLPENSION

270 € pro Paar. Die Veranstaltung wird gefördert durch das Erzbistum

Kirchtürme, die zu den höchsten in Deutschland gehören, prägen zusammen mit den Hafenkranen die Skyline der Hansestadt. Mit Ihnen möchte ich Geschichtliches, Geistliches und Geselliges entdecken. Wir werden zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein. Die An- und Abreise erfolgt mit dem Regionalzug.

Der Ausflug ist ein Angebot besonders für Jung-Senioren, die Interesse haben, gemeinsam unterwegs zu sein.

Tobias Sellenschlo

#### Termine

Montag, 22.8. bis Dienstag, 23.8.2022 *oder*  
Montag, 5.9. bis Dienstag, 6.9.2022

#### Übernachtung

im St. Ansgar-Haus am Mariendom

#### Kosten

für die Fahrt und Übernachtung im Doppelzimmer mit Frühstück: 70 EURO

#### Anmeldung

bis 24. Juni 2022 über das Büro in Bützow



# Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst? WALLFAHRT DER PFARREI HEILIGE FAMILIE



**SONNTAG**  
**12. JUNI 2022**

*Am Sonntag keine weiteren Gottesdienste,  
am Samstag die Vorabendmessen finden statt.*

**10:45 Uhr**  
**Beginn des Pilgerweges**  
(ca. 7 Kilometer)  
am Bahnhof Neu Wokern  
unterwegs geistliche Impulse  
und Picknick

**14 Uhr**  
**Pilgermesse**  
mit Erzbischof Stefan  
an der Kirche in Teterow

## Ansprechpartner

### **Pfarrer**

Tobias Sellenschlo  
Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow  
Tel. (038461) 29 58  
Mobil +49 176 15 87 01 23  
pfarrer@pfarrei-heilige-familie.com

### **Pastoren**

#### **Peter Temitope Amowe**

bis 31. Juli

Grüne Straße 23-25 in 18273 Güstrow  
Telefon: (03843) 7 23 60  
Mobil +49 176 15 87 02 33  
pastor.amowe@pfarrei-heilige-familie.com

#### **Pater Francis Oparah CSSp**

Bahnhofstraße 1 in 17166 Teterow  
Telefon: (03996) 17 24 86  
Mobil +49 176 15 87 03 68  
pater-francis@pfarrei-heilige-familie.com

#### **Kaplan Roland Keiss**

Schlossallee 1 in 17168 Groß Wüstenfelde, OT Matgendorf  
Telefon: +49 176 15 87 03 15  
kaplan.keiss@pfarrei-heilige-familie.com

### **Gemeindereferentinnen**

#### **Hildegard Johanne Pliesch**

Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow  
Telefon: (038461) 29 58  
Mobil +49 176 15 87 02 60  
hildegard.pliesch@pfarrei-heilige-familie.com

#### **Juliane Tautorat**

Schlossallee 1 in 17168 Groß Wüstenfelde, OT Matgendorf  
Grüne Straße 23-25 in 18273 Güstrow  
Tel. (0162) 62 43 120  
Mobil +49 176 15 86 96 21  
juliane.tautorat@pfarrei-heilige-familie.com

**Pfarrbüro Güstrow: Agnes Mastaler**

Grüne Straße 23-25 in 18273 Güstrow  
Telefon: (03843) 72 360 Fax: (03843) 72 36 26  
E-mail: buero-guestrow@pfarrei-heilige-familie.com  
Mo, Di, Fr: 8–12 Uhr, Do: 8–12 und 14–17 Uhr

**Pfarrbüro Teterow: Katharina Borgwardt**

Bahnhofstraße 1 in 17166 Teterow  
Telefon: (03996) 172486 Fax: (03996) 120423  
E-mail: buero-teterow@pfarrei-heilige-familie.com  
Mo, Mi, Fr: 8-12 Uhr

**Gemeindebüro Bützow: Monika Holm**

Bahnhofstraße 34 in 18246 Bützow  
Telefon: (038461) 29 58 Fax: (038461) 9 17 67  
E-Mail: buero-buetzow@pfarrei-heilige-familie.com  
Di bis Fr von 8 - 12 Uhr und Mi von 8 - 16 Uhr

**Kath. Kindertagesstätte St. Josef**

Bützower Straße 11 in 18258 Schwaan  
Telefon: (03844) 81 13 01  
E-Mail: kita-st.josef-schwaan@t-online.de  
Homepage: www.kita-st-josef-schwaan.de

**Verwaltungskordinator Daniel Gillner**

Telefon: +49 1 51 - 11 15 83 74  
E-Mail: Gillner@erzbistum-hamburg.de

**Öffentlichkeitsarbeit:**oeffentlichkeitsarbeit@pfarrei-heilige-familie.com

**Homepages:** www.katholisch-mv.de  
webmaster@katholisch-mv.de  
www.sankt-petrus.de  
webmaster@sankt-petrus.de

**Gemeindebrief:** Hans-Joachim Begall, Franz Kleinebrahm

## Zum Wechsel von Pastor Amowe nach Hamburg-Langenhorn

Zum 1. August wird unser Pastor Dr. Peter Temitope Amowe seinen Dienst in unserer Pfarrei beenden und eine neue Aufgabe in der Pfarrei Katharina von Siena im Nordwesten von Hamburg übernehmen. Als er im März 2019 zu uns kam, war damals im Ernennungsschreiben festgehalten worden, dass er für drei Jahre seinen Dienst im Pastoralen Raum Güstrow übernehmen solle. Während dieser Zeit hat er neben den Aufgaben in der Pfarrei sein Aufbaustudium der Theologie mit dem Doktorat erfolgreich abgeschlossen. Von daher haben wir in den vergangenen Monaten damit gerechnet, dass eine Versetzung ansteht. Wie so häufig kam die Mitteilung über die Versetzung dann doch überraschend, aber sie ist zumindest für Pastor Amowe und auch für mich nachvollziehbar.

Pastor Amowe wird seinen Dienst in einer städtischen Pfarrei mit gut 15.000 Katholiken antreten. Neben den Gottesdiensten gibt es dort eine große Zahl an Kausalien, also Taufen, Trauungen und Beerdigungen.

Außerdem gibt es eine große Zahl von Einrichtungen, die zur Pfarrei gehören. Zur Pfarrei gehören Katholiken aus verschiedenen Nationen. Durch Neubaugebiete am Hamburger Stadtrand ist dort auch weiterhin mit Zuzügen junger Familien zu rechnen. Flächenmäßig ist die Pfarrei so klein, dass man sie mit dem Fahrrad oder zu Fuß in überschaubarer Zeit durchqueren kann. Kurzum: Das neue Arbeitsfeld wird sich für Pastor Amowe deutlich anders darstellen, als er es in den letzten drei Jahren bei uns kennengelernt und sehr geschätzt hat. Bisher waren zwei Priester dort tätig, im Stellenplan des Bistums sind drei Priester vorgesehen. Anders ist es bei uns: Hier sieht der Stellenplan zwei Priester vor, noch sind vier Priester im aktiven Dienst tätig, drei bleiben es über den Sommer hinaus.

Ich bin meinem Mitbruder Peter persönlich dankbar, dass er sich vor drei Jahren entschieden hat, im Erzbistum Hamburg zu arbeiten und sich dann auf die Aufgabe bei uns eingelassen hat. Er ist in dieser

Zeit, besonders in Güstrow, wo er wohnt, und in den Gemeinden, in denen er regelmäßig Gottesdienste feiert, vertraut geworden. Es gefällt ihm gut bei uns und ich weiß, dass ihm der Abschied aus Mecklenburg nicht leicht fällt. Regelmäßige Versetzungen gehören jedoch zum Priesterdienst dazu. Das ist aus meiner Sicht sowohl für die Priester als auch für die Gemeinden wichtig und hilfreich. Als Priester haben wir versprochen, unser Leben in der Nachfolge Christi zu führen, der ja einmal gesagt hat: „Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; der Menschensohn aber hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“ (Mt 8,20).

Bei Versetzungen wird mir dieses Wort Jesu immer wieder bewusst.

Da Pastor Amowe während der Sommerferien umziehen wird, haben wir entschieden, dass wir ihn jeweils in den letzten Gottesdiensten, die er an „seinen“ Kirchorten feiert, verabschieden werden. Gemeinsam möchten wir mit ihm vor den Sommerferien am 29. Juni 2022 seinen Namenstag feiern. Um 18:30 Uhr ist das Hochamt zum Fest der Apostel Petrus und Paulus in Güstrow, anschließend ist Beisammensein und Möglichkeit für Beiträge aus den Gemeinden.

**Tobias Sellenschlo**



**Apothekerin Franziska Martens**

Am Markt 14  
17154 Neukalen  
Tel. 039956 20201  
[www.apotheke.neukalen.de](http://www.apotheke.neukalen.de)



J U B I L Ä U M

## Ambulanter Hospizdienst „Christophorus“

✉ [hospiz-gue@caritas-im-norden.de](mailto:hospiz-gue@caritas-im-norden.de)

☎ 03843 721370 (Güstrow)

✉ [hospiz-teterow@caritas-im-norden.de](mailto:hospiz-teterow@caritas-im-norden.de)

☎ 03996 154270 (Teterow)



## Der Ambulante Hospizdienst „Christophorus“ lädt ein

Datum/Zeit	Aktion	Ort
fortlaufend	<b>Zu zweit spazieren gehen.</b> Zeit zum Zuhören, Reden, Schweigen und mehr.	Güstrow; nach individueller Ab- sprache
02.06.2022 16 bis 20.30 Uhr	<b>„Umsorgen von schwer erkrankten und sterben- den Menschen“</b>	Kath. Kirchengeme- inde 17166 Teterow
11.06.22	<b>Pilgertag mit Impulsen – ganztägig (ca. 17-20 km)</b>	Obere Seen – Start/Ziel: Sternberg
16.08.2022 16.30 bis 18.30 Uhr	<b>„Der Seelengarten – Herz und Sinne öffnen“</b> mit Alexandra Mertens (Gartentherapeutin)	Kath. Kirchengeme- inde Bahnhofstraße 1, 17166 Teterow
20.08.22 15 – 17 Uhr	<b>Helga Schubert, Lesung</b> „Vom Aufstehen“ und Bilder von <b>Johannes Helm</b>	Zuhause bei Helga Schubert und Johannes Helm
16.09.2022	<b>„Friedhofsgeflüster“ –</b> eine abendliche Führung mit Dr. Anja Kretschmer (Kunst- historikerin).	Teterower Friedhof.
02.10.22	<b>„Güstrower Kunstnacht“</b> Bildergalerie und Begegnung	Haus der Caritas Schweriner Str. 97
15.10.22	<b>Pilgertag mit Impulsen – ganztägig (ca. 17-20 km)</b>	<b>Gardener See</b> Start/Ziel: Lohmen

### **Für alle Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung!**

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Hospizarbeit wird gebeten.

**Kontakt für alle Veranstaltungen: siehe Titelseite**

## Geschenk aus Brasilien - Ein Kelch vom Papst



Ein schlichter goldener Kelch in klassischer Form stand in der Allerheiligenkirche in Krakow auf dem Altar. Mir gefiel dieser Kelch mit dem Alabasternodus schon, als ich vor sechs Jahren erstmals dort die Messe feierte. Irgendwann später schaute ich aus Interesse auf die Unterseite, denn oft gibt es dort Gravuren, die auf den Goldschmied oder den Vorbesitzer schließen lassen. Als ich die lateinische Inschrift las, staunte ich nicht schlecht: Die Gravur im Kelchfuß weist niemand geringeren als Papst Pius XII. als Vorbesitzer dieses Kelches aus. Brasilianische Franziskaner haben ihm, so geht aus der Inschrift her-

vor, diesen Kelch anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums 1949 geschenkt. Wie kommt ein Kelch aus dem Vatikan nach Krakow am See? Das habe ich mich häufig gefragt, wenn ich mit diesem Kelch die heilige Messe gefeiert habe.

Einige Zeit später erzählte mir Frau Ludwigs in Raden, dass im Tresor neben dem üblicherweise genutzten Kelch noch ein zweiter, schlichterer Kelch stehe. Als sie dann den Tresor öffnete, entdeckte ich einen „Zwilling“ des päpstlichen Kelches aus Krakow. Selbst die Inschrift stimmte überein. Nun wurde es noch spannender. Zwei Kelche aus päpstlichem Bestand, die sich im Besitz unserer Pfarrei befinden.

Eine mögliche Antwort fand ich in den letzten Wochen, als ich die Doktorarbeit meines Freundes und Mitbruders Oliver Meik las. Im letzten Jahr ist er in ein italienisches Kartäuserkloster eingetreten. Davor war er seit 2003 Priester des Erzbistums Hamburg und hat lange Jahre intensiv in den bischöflichen Archiven geforscht und unter an-

derem die Berichte zur Lage des Bistums ausgewertet, die von den Bischöfen alle fünf Jahre nach Rom geschickt werden müssen.

Unter dem Titel „Geistlicher Anspruch und gesellschaftliche Pragmatik“ liegen die Ergebnisse nun vor. Oliver Meik zeichnet die pastoralen und politischen Tätigkeiten der Osnabrücker Bischöfe Wilhelm Berning (geboren 1877, Bischof 1914, gestorben 1955) und Helmut Hermann Wittler (geboren 1913, Bischof 1957, gestorben 1987) in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg bis zur Konzilszeit auf. Einen besonderen Raum nimmt dabei die Zeit unmittelbar nach dem Krieg ein.



Durch den Verlust der Heimat im Osten stieg die Zahl der Katholiken in Mecklenburg auf das vierfache des Vorkriegsniveaus. Bischof Berning, das zeigt die Arbeit, war sehr bemüht, den Herausforderungen in Mecklenburg zu begegnen und Hilfe zu leisten. Mehrfach war er selbst wochenlang zu Pastoralreisen unterwegs.

Mit der Zahl der Gläubigen stieg auch der Bedarf an Seelsorge und Gemeinden. Wo es möglich war, sandte der Bischof Priester aus den katholischen Gebieten in die Diaspora. Aber es gab auch einen großen materiellen Bedarf. Meik schreibt: „Der für die heimatvertriebenen Priester verantwortliche Bischof des Ermlandes, Maximilian Kaller, schrieb 1947 an Berning, es gingen bereits ... von einer größeren Sendung der ersten Papstspende ...« ausdrücklich »... für die heimatvertriebenen Priester ...« in die Diözese Osnabrück 10 Fahrräder und 10 Kelche und zwar für die Flüchtlingsgeistlichen der Diaporagebiete ... in der britischen Zone« Und 7 Fahrräder und 7 Kelche waren für die Flüchtlingspriester und ein Ballen Pelzwerk für

die Diasporahelferinnen und Angehörigen der Flüchtlingsgeistlichen des Kommissariates Mecklenburg bestimmt.“ Zu späteren Zeiten gab es weitere Spenden. Teilweise wurden diese über den „offiziellen“ Weg erbeten. Aber auch die Haushälterin des Papstes, die deutsche Ordensschwester M. Pasqualina Lehnert, organisierte an der päpstlichen Almosenstelle vorbei Spenden

aus dem Fundus des Papstes. Es war und ist üblich, dem Papst bei Besuchen oder zu besonderen Anlässen Geschenke zu machen, die dieser dann z.B. den ärmeren Ortskirchen zur Verfügung stellt. Der Anlass für die Spende unserer Kelche aus Brasilien war das Priesterjubiläum des Papstes.

Bischof Berning, der seit 1914 Bischof von Osnabrück war, kannte die Schwester, die schon in München und Berlin Haushälterin beim damaligen Nuntius Eugenio Pacelli (dem späteren Pius XII.) war, gut. Auf einem dieser Wege müssen dann auch die Kelche nach Raden und Krakow am See gekommen sein. Ob es noch weitere dieser Kelche in Mecklenburger Gemeinden gibt, ist mir nicht bekannt.



**Tobias Sellenschlo**

## Regionaltag der kfd Mecklenburg

Am Samstag, 2.04.2022, fand im Gemeinderaum der katholischen Pfarrei „Heilige Familie“ in Güstrow der diesjährige Regionaltag der kfd Mecklenburg statt. Nach der ersten Stärkung mit einer leckeren Gulaschsuppe stellte Martha Poppenberg, unserer Regionalsprecherin, die Gäste Frau Lucia Justenhoven, die geistliche Begleiterin der kfd unseres Bistums, sowie Herrn Pfarrer Wolfgang Guttman, den Präses der kfd, vor. Das Thema für diesen Nachmittag lautete „Junia, die Apostelin“.

Seit dem 19.09.2020 trägt die Verbandszeitschrift für Frauen, die sich in Kirche, Politik, Gesellschaft und in der kfd engagieren, den neuen Namen „Junia“ – ein bedeutender Schritt in der über 100jährigen Geschichte der kfd-Mitgliederzeitschrift.

Unsere Gäste konnten uns Mitgliedern den Hintergrund des Namens „Junia“ sehr anschaulich erklären. Dieser Name ist zurückzuführen auf eine Apostelin der frühen Kirche, die schon Paulus als „herausragend

unter den Aposteln“ erwähnte, die aber über Jahrhunderte unsichtbar und in der katholischen Kirche zum Mann „Junias“ gemacht wurde. Junia war eine der ersten verfolgten Christinnen, deren Rehabilitierung dank der Arbeit der Theologinnen Elisabeth Schüssler und Bernadette Brooten in den 1970er Jahren angestoßen wurde.

Erst 2016 wurde Junia offiziell in die neue Einheitsübersetzung der Bibel aufgenommen und als Frau und Apostelin wiederbenannt. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Diskussion um die Zulassung von Frauen zu Ämtern und Diensten in der katholischen Kirche kommt dieser Namensänderung natürlich noch einmal eine besondere Bedeutung zu. Der Gedenktag der Apostelin Junia ist der 17. Mai. Dazu wurde in diesem Jahr in der katholischen St. Anna Kirche in Schwerin ein Gottesdienst gefeiert, an dem auch eine Gruppe von kfd-Mitgliedern aus Güstrow teilgenommen hat. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken und einem regen Austausch unserer



**Apostelin Junia**  
Copyright © kfd/Christina Claßen

kfd-Mitglieder klang dieser so interessante und Mut machende Regionaltag um 18.00 Uhr mit einem Gottesdienst in unserer Kirche mit dem Diözesanpräses Wolfgang Guttman aus. Unser besonderer Dank gilt Frau Lucia Justenho-

ven für die geistige Ausgestaltung dieses Treffens, aber auch unserer Martha Poppenberg für die gesamte Organisation des Nachmittags.

## Angelika Mildner



Unser Restaurant, Ihre erste Adresse für regionale Küche.

Die Gasträume sind dem historischen Ambiente des Gebäudes angepasst und vom Wintergarten und der Terrasse aus bietet sich Ihnen ein malerischer Blick zum Gutspark und weiter zum Hardtberg.

Es erwarten Sie Gerichte aus hochwertigen natürlichen Zuta-

ten in traditioneller Kochkunst zum großen Teil direkt aus unserem Hofladen. Ergänzend dazu gibt es saisonabhängige Angebote, etwa aus der „Mecklenburger Küche“.

Gern stehen wir Ihnen als Gastgeber zur Verfügung und freuen uns auf Ihren Besuch. Auch Gesellschaften (bis 60 Personen) sind herzlich willkommen.

### *Kontakt*

Schlossstraße 10  
17166 Alt Sührkow  
Telefon: 03996 15 77 733

### *Öffnungszeiten*

MO, MI, DO, FR 17.30-22.00  
SA, SO 11.30-22.00



Hier verarbeiten wir Rinder und Schweine von ausgesuchten regionalen Erzeugern zu begehrten Fleisch- und Wurstwaren.

Ebenfalls im Angebot - Wild, sowie Käse und weitere regionale Produkte wie Obst, Gemüse, Eier und Honig.

### *Kontakt*

Dorfstraße 39 | 17166 Alt Sührkow | Telefon: 03996 15 98 740

### *Öffnungszeiten*

DI - FR 9.00-17.00 | SA 9.00-12.00  
Außerdem in Teterow, Malchiner Str. 13  
Öffnungszeiten saisonal lt. Aushang

Unser Hofladen mit eigener Zerlegung, Wurstfabrikation, Räuchererei sowie Kühl- und Gefrierlager. Wichtig ist für uns das traditionelle Fleischerhandwerk unter Verwendung von natürlichen hochwertigen Zutaten, Gewürzen und Pökelsalz. Künstliche Zusatzstoffe wie Geschmacksverstärker, Farb- und Aromastoffe werden bei uns nicht eingesetzt.

Gern stehen wir Ihnen mit unseren Spezialitäten zur Verfügung, auch für Präsenten oder als Partyservice.

